

Das Wohnhaus und das Geburtshaus des Astronomen Wilhelm Olbers.

Von

W. O. Focke.

Hierzu Taf. 4 und 5.

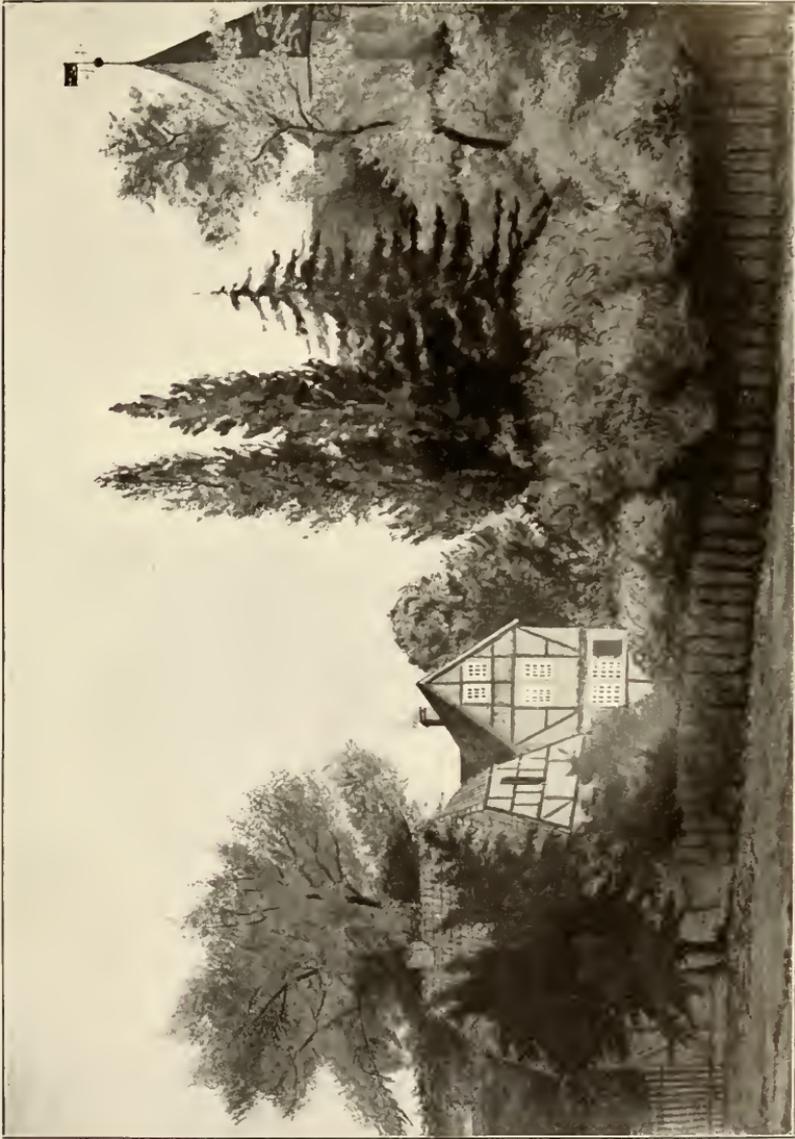
Zur Erinnerung an die ausgezeichneten Naturforscher, welche zu Anfang des 19. Jahrhunderts in Bremen lebten, sind auf Anregung des Naturwissenschaftlichen Vereins mehrere Häuser, als Stätten ihres Wirkens, durch Gedenktafeln gekennzeichnet. Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind die meisten dieser Häuser (namentlich auch die von Bessel und Treviranus) umgebaut oder in irgend einer Weise verändert worden. Im Sommer 1906 hat ein solches Schicksal das Haus, welches Olbers bewohnt hat und in welchem er auch gestorben ist, betroffen; es ist vollständig niedergerissen worden. Im Obergeschosse desselben hatte sich der berühmte Astronom, gelegentlich eines 1799 und 1800 vorgenommenen Umbaus, zwei einfache Zimmer als Sternwarte eingerichtet. Die Fenster des grösseren der beiden Räume waren teils nach Süden, teils nach Westen gerichtet und ermöglichten wegen der freien Lage eine ziemlich umfassende Beobachtung des Himmels. Eine von mir kurz vor dem Abbruche gemachte Aufnahme des Hauses (vom Gerichtsgebäude aus) zeigt die beiden im Eckzimmer des Obergeschosses gelegenen Erkerfenster, hinter welchen die Fernrohre aufgestellt waren. Tafel 4.

Als Seitenstück zu dem städtischen Wohnhause zeigt die folgende Abbildung (Tafel 5) Olbers' Geburtshaus, einen in behaglichem ländlichen Frieden daliegenden Pfarrhof. Man sieht ein Stimmungsbild vor sich, das an die Umgebungen, in denen sich Voss' Luise oder Göthe's Friederike von Sesenheim bewegten, erinnert. Olbers verlebte an dieser Stelle, in Arbergen, nur die allerersten Kinderjahre. Er ward hier geboren am 11. Oktober 1758, aber schon 1760 wurde sein Vater an den Dom in Bremen berufen. Sein Nachfolger im Arberger Pfarrhofe war der Pastor Heeren, dem hier am 25. Oktober 1760 ein Sohn geboren wurde, der spätere Geschichtsforscher Arnold Hermann Ludwig Heeren. — Das Haus ist am 15. November 1845 abgebrannt und durch das jetzige Pfarrhaus ersetzt worden.

Die Abbildung auf Tafel 5 ist nach einer sehr fein ausgeführten Bleistiftzeichnung hergestellt, welche aus dem Olbers'schen Hause stammt. Sie trägt keine Jahreszahl; der Künstler, der sie anfertigte, ist unbekannt.



Olbers' Wohnhaus mit Sternwarte im April 1906.



Geburtsaus von Wilh. Olbers und A. H. L. Heeren zu Arbergen.